

Jena mit drei neuen Staatspreisträgern



Das Jenaer Sieger-Trio - Grit Petzholdt-Gühne (li.), Schott in Jena, Susanne Frank, the agent factory, und Randolf Margull, TIP Jena mit ihren gewichtigen Trophäen.

Jena - Qualität der Produkte und Dienstleistungen sowie der Gesamtheit der Arbeitsbedingungen sei der entscheidende Schlüssel für die Attraktivität eines Unternehmens als Geschäftspartner ebenso wie als Arbeitgeber, spannt Thüringens Wirtschaftsminister Matthias Machnig anlässlich der Verleihung des Thüringer Staatspreises für Qualität 2011 im Erfurter Barocksaal der Staatskanzlei den Bogen bis hin zur Attraktivität des Wirtschaftsstandortes.

Gleich drei Jenaer Unternehmen konnten den in Lauscha gefertigten, im doppelten Sinne gewichtigen Glaswürfel-Pokal als Sieger entgegennehmen und damit für sich und unsere Region punkten. Die Technologie- und Innovationspark Jena GmbH war in der Kategorie „Qualitätsmanagement im Unternehmen“ innerhalb der Gruppe I (bis 25 Mitarbeiter) am überzeugendsten und machte sich damit nach den Worten von Geschäftsführer Randolf Margull „das schönste Geschenk zum 20. Firmenjubiläum“. Mehr als 200 technologieorientierte Unternehmen der Bereiche Nano- und Mikrosystemtechnik, Sensorik und Optik, Kommunikations- und Softwareentwicklung oder Medizin- und Umwelttechnik fanden bisher in Thüringens erstem „Firmen-Brutkasten“ eine ideale Ausgangsbasis für ihren Aufbruch zu Märkten und Kunden.

Der Bewertungsmaßstab dieser Kategorie orientierte sich an den neun Kriterien des EFQM-Modells für Excellence der European Foundation for Quality Management. Danach wurde jeder Teilnehmer ganzheitlich anhand seiner für Kunden, Mitarbeiter und Gesellschaft erbrachten Ergebnisse betrachtet und gleichzeitig die Art und Weise bewertet, wie diese Ergebnisse erreicht wurden.

Die neu aufgenommene Preiskategorie „Familienfreundliche Personalpolitik und Unternehmenskultur“ würdigt vorbildhaftes Engagement beim nachhaltigen Binden von Fachpersonal an das Unternehmen und den Standort Thüringen. Zwar gehöre auch das Lohnniveau zu einem attraktiven Beschäftigungsangebot, doch seien es vor allem die weichen Faktoren wie beispielsweise flexible Arbeitszeitmodelle und Rücksichtnahme auf familiäre Gegebenheiten, durch die Mitarbeiter Beruf und Familie in Einklang bringen könnten, auf die alle Juroren den Schwerpunkt legten.

The agent factory GmbH dominierte das Feld der Gruppe I (bis 25 Mitarbeiter) und Schott in Jena führte in der Gruppe III (über 100 Mitarbeiter) das Feld der Bewerber an. Susanne Frank, the agent factory GmbH, und auch Grit Petzholdt-Gühne, SCHOTT in Jena, sehen mit dem Preis einhellig ihre Unternehmen als attraktive Arbeitgeber in einer lebenswerten Region bestätigt und schauen mit Zuversicht auf ihre nächsten Aktivitäten im „Wettbewerb um die Köpfe“.

Der Wettbewerb wird alle zwei Jahre ausgeschrieben. Insgesamt hatten 44 Unternehmen (2009 - 37) ihre Chance ergriffen.

Text und Foto: Karsten Seifert